

**Niederschrift
zur öffentlichen Gemeinderatssitzung am 23. Mai 2017**

Sitzung Nr. 7 Ö

am Dienstag, 23. Mai 2017

Die Sitzung ist öffentlich.

Sitzungsort: Ratssaal, Rathaus

Anwesend waren:

Vorsitzender: Bürgermeister Dr. Alexander Eger

Gemeinderäte: Albert, Erwin-Peter
Dittmann, Rouven
Geider, Adolf
Grün, Klaus
Heger, Roman
Herling, Michael
Kamuf, Carsten
Klemenzt, Birgit
Knopf, Norbert
Krenzke, Marina
Rehorst, Tobias
Ronellenfitsch Andrea
Runde, Anneliese
Schell, Achim
Speckert, Ferdinand
Thome Manuel
Weis, Torsten
Prof. Dr. Werner, Wolfgang

Protokollführung: Reich, Anette

Gäste: Dietz, Peter
Kleiber, Werner
Zorn, Harry
Klumpp, Vanessa (bis 19.50 Uhr)
Kreibiehl, Markus (bis 20.40 Uhr)
Thome, Sebastian
Kneis, Nicolas (TOP 5 – 6)
Ackermann, Stephan (TOP 7)
Freiseis, Ulrike SMILE e.V. (TOP 7)
Petersohn, Silvio (TOP 8)

Sitzungsbeginn: 19:00 Uhr

Sitzungsende: 21.30 Uhr

Die Sitzung wird von dem Vorsitzenden mit der Feststellung eröffnet, dass die Damen und Herren Gemeinderäte mit Schreiben vom 12.05.2017 ordnungsgemäß geladen wurden. Von den 22 geladenen Mitgliedern des Gemeinderates sind 18 erschienen. Der Gemeinderat ist somit beschlussfähig.

Es fehlen entschuldigt: Gemeinderat Udo Back
Gemeinderat Rudi Heger
Gemeinderat Siegfried Köck
Gemeinderat Theo Vetter

Es fehlen unentschuldigt: keine

Niederschrift
zur öffentlichen Gemeinderatssitzung am 23. Mai 2017

Sitzung am: Dienstag, 23. Mai 2017 Nr. 7 Ö	Tagesordnungspunkt: 1
Bekanntgabe der am 11.04.2017 und 25.04.2017 nichtöffentlich gefassten Beschlüsse und Offenlage des öffentlichen Sitzungsprotokolls vom 25.04.2017	- 022.3 -

Ausführungen und Beschluss:

Vor Eintritt in die Tagesordnung setzt **Bürgermeister Dr. Eger** Tagesordnungspunkt 4 ab.

Das Protokoll der öffentlichen Sitzung vom 25. April 2017 lag offen. Aus der nichtöffentlichen Sitzung vom 11. April 2017 informiert er über die Beratung eines möglichen Erwerbs bzw. der alternativen Nutzung eines Grundstücks in der Hauptstraße.

Gemeinderat Michael Herling beantragt den Tagesordnungspunkt 13 Leostraße 28 zu streichen und fordert die Verwaltung auf, den Kauf zu vollziehen und das notwendige Baurecht herbeizuführen.

Bürgermeister Dr. Eger entgegnet, dass der Antrag in dieser Form nicht beraten oder abgestimmt werden kann, da auf der Tagesordnung lediglich eine Sachstandsinformation steht.

Sitzung am: Dienstag, 23. Mai 2017 Nr. 7 Ö	Tagesordnungspunkt: 2
Bestellung von Urkundspersonen	- 022.3 -

Ausführungen und Beschluss:

Turnusgemäß werden **Herr Gemeinderat Roman Heger** und **Herr Gemeinderat Michael Herling** als Urkundspersonen vorgeschlagen.

Der Vorschlag wird einstimmig angenommen.

Sitzung am: Dienstag, 23. Mai 2017 Nr. 7 Ö	Tagesordnungspunkt: 3
Wünsche und Anfragen aus der Bevölkerung	- 022.3 -

Ausführungen und Beschluss:

- keine-

Sitzung am: Dienstag, 23. Mai 2017 Nr. 7 Ö	Tagesordnungspunkt: 4
Zweckverband High-Speed-Netz Rhein-Neckar hier: Änderung der Verbandssatzung	- 650.342 -

Ausführungen und Beschluss:

Vor Eintritt in die Tagesordnung wurde dieser Tagesordnungspunkt vom Vorsitzenden von der Tagesordnung abgesetzt, da die Satzung nochmals überprüft werden muss, nachdem das Regierungspräsidium Einwände vorgebracht hat und der Zweckverband High-Speed-Netz Rhein-Neckar sich mit dem Regierungspräsidium und dem Rhein-Neckar-Kreis noch über die endgültige Satzungsgestaltung abstimmen wird.

Sitzung am: Dienstag, 23. Mai 2017 Nr. 7 Ö	Tagesordnungspunkt: 5
Fortschreibung des Bedarfsplans Kinderbetreuung für 2017/2018	- 460.023 -

Ausführungen und Beschluss:

Frau Vanessa Klumpp hält Sachvortrag gemäß der Sitzungsvorlage. Sie ergänzt, dass im Kindergartenkuratorium Einvernehmen darüber erzielt wurde, dass die Betreuungszeit für verlängerte Öffnungszeiten einheitlich auf sieben Stunden angehoben wird. Hierfür fallen jährlich 195.000 € Mehrkosten an, auf 2017 anteilig 85.000 € ab dem neuen Kindergartenjahr. Auch hierfür ist die Deckung im Wege der Haushaltrestübertragung aus 2016 möglich.

Gemeinderat Tobias Rehorst freut sich über das neue Waldkindergarten-Angebot. Der Träger soll vergleichbare Konditionen wie die anderen Träger erhalten. Er regt einen Flyer über die vielfältigen Kinderbetreuungsangebote der Gemeinde an.

Gemeinderat Michael Herling heißt den Waldkindergarten ebenfalls gut und lobt die bisherigen Träger für

Niederschrift
zur öffentlichen Gemeinderatssitzung am 23. Mai 2017

ihre souveränen Angebotsanpassungen sowie ihre Integrationsleistungen für die Zuwanderungskinder.

Gemeinderat Achim Schell bittet die katholische Verrechnungsstelle, auf der Basis des Bedarfsplans verlässlichere Zahlen für die Haushaltsplanung zu liefern.

Herr Nicolas Kneis, Katholische Verrechnungsstelle begründet den überplanmäßigen Bedarf damit, dass der Mittelbedarf auf der Basis der laufenden Abschlagszahlungen und einer Hochrechnung für das kommende Haushaltsjahr errechnet wurde, wobei beim Ermittlungszeitpunkt die Personalkostensteigerungen aus der Tarifierhöhung noch nicht vollumfänglich eingerechnet waren.

Bürgermeister Dr. Eger räumt ein, dass der überplanmäßige Bedarf von 350.000 Euro auch in Relation zu den Gesamtausgaben in Höhe von immerhin etwa 7 Mio. € im Haushalt zu sehen ist.

Gemeinderat Ferdinand Speckert dankt den Haupt- und Ehrenamtlichen die in der Kindertagesbetreuung über Jahre gute Arbeit geleistet haben.

Gemeinderat Rouven Dittmann hält die Mehrkosten für die verschiedenen Angebotsausweitungen für unausweichlich.

Gemeinderat Norbert Knopf möchte den Waldwichteln gleiche Konditionen eingeräumt wissen wie den andern privaten Trägern.

Bürgermeister Dr. Eger schließt seinen Dank an die Waldwichtel als Privatinitiative an.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig:

1. **Der Bedarfsplan 2017/18 für die Kinderbetreuung wird in der beiliegenden Fassung beschlossen. Die Anlage ist Bestandteil des Beschlusses.**
2. **Die Gemeinde tritt mit dem Verein ‚Die Waldwichtel St. Leon-Rot e. V. ‘ bezüglich der Bezuschussung zu den Betriebsausgaben nach § 8 Abs. 2 KiTaG in Verhandlung.**
3. **Zur Deckung eines Fehlbedarfs bei der Betriebskosten-Bezuschussung des katholischen Trägers wird eine überplanmäßige Ausgabe in Höhe von 350.000 € genehmigt für den Fall, dass die Haushaltsrestübertragung aus dem Jahr 2016 nicht ausreicht.**
4. **Für die Schlusszahlung auf den FAG basierten Betriebskostenzuschuss ans Haus der Kleine Füße wird eine überplanmäßige Ausgabe in Höhe von 45.000 € genehmigt für den Fall, dass die Haushaltsrestübertragung aus dem Jahr 2016 nicht ausreicht.**
5. **Für die Angleichung der Betreuungszeit bei den verlängerten Öffnungszeiten auf einheitlich sieben Stunden wird eine überplanmäßige Ausgabe in Höhe von 85.000 € genehmigt für den Fall, dass die Haushaltsrestübertragung aus dem Jahr 2016 nicht ausreicht.**

Sitzung am: Dienstag, 23. Mai 2017 Nr. 7 Ö

Tagesordnungspunkt: 6

Erhöhung des Trägerzuschusses zu den Elternbeiträgen ab dem Kindergartenjahr 2017/18

- 460.023 -

Ausführungen und Beschluss:

Frau Vanessa Klumpp hält Sachvortrag gemäß der Sitzungsvorlage.

Bürgermeister Dr. Eger informiert, dass die Träger regelmäßig die Kindergartenbeiträge entsprechend anpassen, die Gemeinde jedoch seit 2008 widerruflich und abhängig von der Haushaltslage den Trägern einen Zuschuss zahlt, um die Kindergartenbeiträge gegenüber den Eltern entsprechend reduzieren zu können.

Gemeinderat Tobias Rehorst stellt klar, dass die Erhöhung sich im Rahmen der Empfehlungen bewegt, jedoch am unteren Level bleibt. Er bittet im nächsten Kuratorium zu informieren, welchen prozentualen Anteil die Kindergartengebühren an den Gesamtausgaben abdecken. Er bittet darum an, dass die Gemeinde die Zuschussleistungen in den Gemeindenachrichten entsprechend kommuniziert.

**Niederschrift
zur öffentlichen Gemeinderatssitzung am 23. Mai 2017**

Gemeinderäte Achim Schell und Ferdinand Speckert signalisieren Zustimmung.

Gemeinderat Norbert Knopf beantragt, den Zuschuss an Ein-Kind-Familien für alle übrigen Betreuungsformen bzw. Altersgruppen anstatt auf 25 € auf 30 € zu erhöhen, weil dies besonders teure Plätze betrifft und eine 50 %-Erhöhung gerechtfertigt ist.

Bürgermeister Dr. Eger verweist auf die Einigung im Kuratorium auf 25 €.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig:

1. **Den im Bedarfsplan enthaltenen Trägern von Tageseinrichtungen zur Deckung des örtlichen Bedarfs wird ein Zuschuss zur Minderung des Elternbeitrags für ortsansässige Familien in Höhe von 30 € gewährt. Sie erhalten einen zusätzlichen Zuschuss zur Minderung des Elternbeitrages von Ein-Kind-Familien in Höhe von 10 € für Kindergartenkinder in Regelgruppen und 15 € für Kindergartenkinder in verlängerter Öffnungszeit.**

Bürgermeister Dr. Eger stellt den Antrag von Gemeinderat Norbert Knopf zur Abstimmung über 30 € für alle übrigen Betreuungsformen bzw. Altersgruppen:

Der Gemeinderat lehnt diesen Antrag mit 8 Ja-Stimmen, 10 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung ab.

Der Gemeinderat beschließt mit 15 Ja-Stimmen und 4 Nein-Stimmen den Ein-Kind-Familien Zuschuss in Höhe von 25 € für alle übrigen Betreuungsformen bzw. Altersgruppen.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig der Erhöhung des Zuschusses für die Tagesmütter zur Betreuung für Kinder aus der Gemeinde St. Leon-Rot auf 4 € je Betreuungsstunde.

Der Zuschuss ist widerruflich zum Ende eines Kindergartenjahres oder eines Kalenderjahres, wenn die Finanzierung durch den Gemeindehaushalt nicht mehr gesichert werden kann.

Sitzung am: Dienstag, 23. Mai 2017 Nr. 7 Ö	Tagesordnungspunkt: 7
Neubau eines Jugendzentrums hier: Fortschreibung der Planung – Realisierung	- 464.20 -

Ausführungen und Beschluss:

Ortsbaumeister Peter Dietz hält Sachvortrag gemäß der Sitzungsvorlage.

Herr Stephan Ackermann, Jugendsprecher der Jugendlichen des Jugendzentrums, bedankt sich im Namen des ehrenamtlichen Teams und der Besucher des Jugendzentrums für die Einbeziehung in die Planung des Neubaus seitens der Gemeinde. In dem siebenjährigen Provisorium im AWO-Gebäude wird es immer schwieriger Angebote zu realisieren, weil dies räumlich an seine Grenzen stößt. Er berichtet von einem großen Interesse der Jugendlichen, an der Planung teilzunehmen.

Gemeinderat Tobias Rehorst hinterfragt die Größe und die Kosten, sieht allerdings einen Ausgleich für die jahrelang beengten Verhältnisse. Das Kellergeschoss mit Proberäumen sieht er vor dem Hintergrund frei werdender AWO Räume noch auf dem Prüfstand. Das Gebäude soll zukunftsfähig gemacht werden unter Einsatz erneuerbarer Energien wie Solarthermie, Photovoltaik, Regenwassernutzung und entsprechender Heizung. Er dankt Verwaltung und Jugendlichen für die gemeinsame Planung und wünscht, dass sich dies auch im Außenbereich fortsetzen wird.

Bürgermeister Dr. Eger hegt Bedenken, ob die Proberäume der AWO auf Dauer trocken bleiben. Ein Teil der Jugendzentrums-Kellerräume wird eventuell noch als Lagerräume benötigt, ein Kompromiss könnte daher auch sein, den Keller vorzusehen, die Räume jedoch erst nach Bedarf auszubauen. Generell ist es schwierig für junge Bands, Proberäume zu finden, die nicht zu Nachbarbeschwerden führen; über die Auslastung

Niederschrift
zur öffentlichen Gemeinderatssitzung am 23. Mai 2017

bräuchte man sich daher keine Sorgen zu machen.

Gemeinderat Michael Herling freut sich, dass nach acht Jahren Probelauf das Jugendzentrum nun endlich auf dem Weg ist, und möchte das Einsparpotenzial bei Verzicht auf ein Kellergeschoss erfahren. Das Kellergeschoss der AWO ist nach entsprechenden baulichen Maßnahmen zwischenzeitlich dauerhaft trocken. Im Flachdach der Jugendzentrums-Planung sieht er Probleme.

Ortsbaumeister Peter Dietz sieht etwa 200.000 € Einsparpotenzial, räumt jedoch ein, dass ein gewisser Teil der Technik in einem Keller verbleiben muss und für die Technik dann mehr Kubatur im Erdgeschoss vorgesehen werden muss. Das Flachdach kann mit Grün oder Kies ausgeführt werden, die Energieversorgung muss später geplant werden.

Gemeinderat Ferdinand Speckert begrüßt die Planung, bedauert, dass SMILE e. V. Abstand genommen hat und befürwortet eine Unterkellerung aus bauphysikalische Gründen unabhängig davon, ob man den Keller jetzt oder später ausbaut. Die Kostensteigerung sieht er auch in der Länge des Planungszeitraums begründet und mahnt deshalb einen zügigen Fortgang an.

Frau Ulrike Freiseis, SMILE e. V. bestätigt, dass der Verein in die Planung einbezogen war, dass das Jugendzentrum und SMILE e. V. eine Kooperation eingegangen sind und sich SMILE e. V. auch gerne weiterhin konzeptionell inklusiv einbringen möchte. Der Verein möchte jedoch keine weiteren räumlichen Verpflichtungen mehr eingehen, weil er zwischenzeitlich auch in anderen gravierenden Projekten steht, deren Fortgang noch nicht klar einzuschätzen ist.

Gemeinderat Manuel Thome findet die Planung sehr gut, fragt sich jedoch angesichts der Kosten, ob die Größenordnung notwendig ist.

Gemeinderat Norbert Knopf sieht einen direkten Zusammenhang zwischen guter Jugendarbeit und der Kriminalitätsstatistik. Er plädiert für eine große Lösung und sieht beim Wegfall von SMILE e. V. sowie in einer Holzbauweise Einsparpotenzial. Das Gebäude kann in Trägerschaft und Eigentum der Gemeinde für viele Gruppen geöffnet werden. Er geht von einem Anschluss an das Nahwärmenetz aus, überzeugend findet er auch das Konzept der getrennten Nutzungen der verschiedenen Gebäudebereiche.

Gemeinderat Michael Herling kann aufgrund der Ausführung von Herrn Dietz beim Keller mitgehen, er findet positiv, dass die Kooperation mit SMILE e. V. weiterläuft.

Gemeinderat Carsten Kamuf findet die Wünsche der Jugendlichen architektonisch toll umgesetzt, gibt jedoch auch die hohen Kosten von 2,3 Mio. € noch ohne Außenanlagen zu bedenken. Dennoch unterstützt er den Vorschlag und hegt den Wunsch, dass der Außenbereich mit der Skateranlage einmal weitgehend öffentlich zugänglich wird. Er erkundigt sich nach der Barrierefreiheit.

Ortsbaumeister Peter Dietz informiert, dass die Räume im Kellergeschoss und die Galerie im Dachgeschoss zweckgebundene Räume für einen bestimmten Nutzerkreis darstellen und baurechtlich voraussichtlich ohne Aufzug möglich sein werden.

Gemeinderat Roman Heger ist skeptisch, ob die 2,3 Mio. € reichen werden und sieht, dass jährlich 250.000 € Unterhaltskosten zu stemmen sind. Wenn jetzt pro Jugendlicher etwa 25.000 € investiert werden, möchte er sich später auch für die Jugendlichen in der Vereinsjugendarbeit einsetzen.

Bürgermeister Dr. Eger macht deutlich, dass die ehrenamtliche Jugendarbeit durch die Vereine von der Gemeinde letztlich nicht in Gänze honoriert werden kann; ein Schritt jedoch war immerhin die Verdopplung der Jugendförderung, und in Summe schafft man eine gute Struktur mit verbandlicher und offener Jugendarbeit. Auch die Bezuschussung der Musikschule kann z. B. nicht direkt verglichen werden. Bei dem vorgelegten Projekt wurden auch flächenmäßig schon Grenzen gezogen und nur ein Gebäudeteil unterkellert. In der Gesamtabwägung erscheint das Vorhaben vertretbar.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig bei 4 Enthaltungen:

Der Gemeinderat stimmt der vorgelegten Planung für das Jugendzentrum zu und beauftragt die Verwaltung zur der Fortschreibung des Planungsverfahrens und der Realisierung des Projektes.

Niederschrift
zur öffentlichen Gemeinderatssitzung am 23. Mai 2017

Sitzung am: Dienstag, 23. Mai 2017 Nr. 7 Ö	Tagesordnungspunkt:	8
Harres Restaurant, Sanierung der Küche hier: Auftragsvergaben	- 841.11 -	

Ausführungen und Beschluss:

Ortbaumeister Peter Dietz hält Sachvortrag gemäß der Sitzungsvorlage.

Alle Fraktionen signalisieren Zustimmung.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig:

Die Verwaltung wird ermächtigt, folgende Auftragsvergaben vorzunehmen:

1.	Küchenbauarbeiten	Fa. Fuchs, 63741 Aschaffenburg	188.263,88 €
2.	Bodenbeschichtung	Fa. Malerbetrieb Lehn, 68753 Waghäusel	22.208,97 €
3.	Sanitärarbeiten	Fa. Rothermel, 68789 St. Leon-Rot	25.902,71 €

Der Gemeinderat genehmigt die erforderlichen überplanmäßigen Mittel.

Ortsbaumeister Peter Dietz erläutert im Einzelnen die noch vorzusehenden Lüftungstechnischen Arbeiten und die Notwendigkeit der Anmietung einer mobilen Küche.

Bürgermeister Dr. Eger bittet um Ermächtigung, die Aufträge nach der Ausschreibung vergeben zu können und dann im Ausschuss für Umwelt und Technik im Juni im Nachgang zu informieren, da lange Lieferzeiten ansonsten den weiteren Ablauf gefährden würden.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig die Vergabe von weiteren Arbeiten in Kostenrahmen von rund 100.000 € und die Anmietung einer mobilen Küche in Höhe von 10.000 €. Die Mittel werden überplanmäßig bewilligt.

Sitzung am: Dienstag, 23. Mai 2017 Nr. 7 Ö	Tagesordnungspunkt:	9
Kläranlage, Erneuerung der maschinellen Überschussschlammeindickung hier: Auftragsvergabe	- 700 . -	

Ausführungen und Beschluss:

Eigenbetriebsleiter Markus Kreibiehl hält Sachvortrag gemäß der Sitzungsvorlage.

Gemeinderat Adolf Geider weist auf die Wichtigkeit dieser Erneuerungsmaßnahme hin.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig:

Die Betriebsleitung des Eigenbetriebs Abwasserentsorgung wird ermächtigt, die Arbeiten zur Erneuerung der maschinellen Überschussschlammeindickung zur vorläufigen Auftragssumme von 237.842,93 € an die Firma ASW Anlagenbau aus Karlsbad zu vergeben. Die Mittel werden überplanmäßig bewilligt.

Sitzung am: Dienstag, 23. Mai 2017 Nr. 7 Ö	Tagesordnungspunkt:	10
Modernisierung der Straßenbeleuchtung durch Umstellung auf LED-Technik, Installation einer Radwegbeleuchtung bis zum Kreisverkehr L546/L628 und Mast austausch im Bereich Sepp-Herberger-Straße hier: Auftragsvergabe	- 656.48 -	

Ausführungen und Beschluss:

Bauamtsleiter Werner Kleiber hält Sachvortrag gemäß der Sitzungsvorlage.

Niederschrift
zur öffentlichen Gemeinderatssitzung am 23. Mai 2017

Gemeinderat Adolf Geider erachtet die Maßnahme als sinnvoll, da durch die LED-Technik Strom gespart und für die Bürger mehr Sicherheit gewährleistet werden kann.

Auf Frage von **Gemeinderätin Birgit Klemenz** informiert **Bauamtsleiter Werner Kleiber**, dass in Rot 27 Masten ausgetauscht werden und aufgrund der Ausschreibungsergebnisse dann auch alle sonst in der letzten Zeit noch aufgelaufenen Unterhaltungsmaßnahmen erledigt werden können.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig:

Die Verwaltung wird ermächtigt, den Auftrag zur Umstellung der Straßenbeleuchtung in den Ortsdurchfahrtsstraßen auf LED, für die Installation einer Radwegbeleuchtung entlang der Wieslocher Str. bis zum Kreisverkehr L546/L628 und zum Austausch von Masten im Bereich der Sepp-Herberger-Straße und im Parkring mit einer vorläufigen Auftragssumme von 189.871,94 € an die Firma Waibel aus Wiesloch zu vergeben.

Sitzung am: Dienstag, 23. Mai 2017 Nr. 7 Ö	Tagesordnungspunkt:	11
Planfeststellungsverfahren nach § 43 b Energiewirtschaftsgesetz (EnWG) für die Leitungsverlegung und die Leitungsumtrassierung der 110-kV-Freileitung Rheinau – Östringen, Anlage 1200, Abschnitt Wiesloch – Östringen Antrag der Netze BW Stuttgart vom 17.09.2015 hier: Stellungnahme der Gemeinde als Träger öffentlicher Belange und als Inhaber eigener Rechte		
		- 811.43 -

Ausführungen und Beschluss:

Bauamtsleiter Werner Kleiber hält Sachvortrag gemäß der Sitzungsvorlage.

Gemeinderat Adolf Geider kritisiert an der Trassenführung der 110-kV-Leitung den Standort von Mast 219, weil er an dieser Stelle den etwa 30 Meter langen Lückenschluss in Lärmschutzwahl behindert. Er setzt sich dafür ein, dass diese Lücke geschlossen wird und plädiert daher dafür, dass der Mast auf der anderen Seite aufgestellt wird.

Bauamtsleiter Werner Kleiber verweist auf die schwierigen und langwierigen Grundstücksverhandlungen mit dem Ergebnis, das nur diese vorgelegte Trassenführung dinglich gesichert ist. Wie die Lücken zu schließen sind, muss man entscheiden, wenn die Trasse da ist.

Bürgermeister Dr. Eger stellt klar, dass die Initiative zur Verlegung der 110-kV-Leitung nicht von der EnBW ausgegangen ist, sondern durch Verwaltungsinitiative angestoßen und vom Gemeinderat auf den Weg gebracht wurde.

Gemeinderäte Erwin-Peter Albert und **Roman Heger** signalisieren Zustimmung.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig bei 1 Enthaltung:

Die Gemeinde St. Leon-Rot als Träger öffentlicher Belange und Inhaber eigener Rechte hat keine Bedenken und Einwendungen gegen die vorliegende Planung für die Leitungsverlegung und die Leitungsumtrassierung der 110-kV-Freileitung Rheinau – Östringen, Anlage 1200, Abschnitt Wiesloch – Östringen.

Sitzung am: Dienstag, 23. Mai 2017 Nr. 7 Ö	Tagesordnungspunkt:	12
Übertragung von Haushaltsmitteln des Ergebnishaushaltes 2016		
		- 913.6 -

Ausführungen und Beschluss:

Bürgermeister Dr. Eger schlägt vor im Hinblick auf die vorher gefassten Beschlüsse, bei den Zuschüssen an die Kindergartenträger und bei Harres Unterhaltung jeweils den kompletten möglichen Rest zu übertragen.

Niederschrift
zur öffentlichen Gemeinderatssitzung am 23. Mai 2017

Der Gemeinderat beschließt einstimmig die Übertragung von Mitteln des Ergebnishaushaltes 2016 für die in der beigefügten Anlage aufgeführten Maßnahmen in der erforderlichen Höhe zu mit der Maßgabe, dass die Zuschüsse an die Kindergartenträger und die Position Harres Unterhaltung mit dem gesamten möglichen Rest übertragen werden.

Sitzung am: Dienstag, 23. Mai 2017 Nr. 7 Ö

Tagesordnungspunkt: 13

**Leostraße 28, Gebäude und Grundstück
hier: Sachstandsinformation**

- 372.3 -

Ausführungen und Beschluss:

Gemeinderätin Anneliese Runde weist darauf hin, dass die Bedenken bezüglich ablehnender Reaktionen aus der Bevölkerung, die bei der Beschlussfassung damals eine Rolle spielten, nunmehr als Begründung dafür angeführt werden, weshalb der Grundstückskauf noch nicht notariell vollzogen wurde. Unabhängig vom Ausgang bittet sie die Verwaltung, SMILE e. V. mit Nachdruck mit einem Grundstück für ihr Wohnprojekt zu unterstützen.

Bürgermeister Dr. Eger informiert, dass private Grundstücke, die man im Auge gehabt hatte, doch nicht zum Erwerb standen und ein Gemeindegrundstück in der Verlängerung des dm-Marktes, an dem auch ein anderer Verein noch Interesse hat und das unter Umständen geteilt werden könnte, für SMILE e. V. nicht geeignet erschien.

Gemeinderat Michael Herling teilt die Bedenken der Sachstandsinformation nicht und wünscht, dass der Kauf wie beschlossen vollzogen und das Baurecht für das Grundstück erzielt wird.

Bürgermeister Dr. Eger zielt genau darauf, das Baurecht in Vollzug des Gemeinderatsbeschlusses zu schaffen, da man sonst das Grundstück unter falschen Voraussetzungen kaufen würde. Eine Neuauflage der Mühle will niemand, auch SMILE e. V. will sich nicht im Strudel eines Bürgerbegehrens wiederfinden. Das Bürgerbegehren zur Kramer-Mühle hat neue Tatsachen geschaffen, die zum Zeitpunkt des Vorlagenversands an den Gemeinderat noch nicht bekannt waren.

Gemeinderat Carsten Kamuf möchte wissen, in welcher Form Widerstand aus der Bevölkerung laut wird und welche Schlussfolgerung man aus dem Bürgerbegehren zur Bebauung Mühlenwiese zieht.

Bürgermeister Dr. Eger verweist auf die Situation auf der Mühle, wo auch anfänglich nur Stimmen zu hören waren, die sich dann in ein Bürgerbegehren konkretisiert haben. Die Situation Bebauung eines schönen großen Gartens und das Bestreben, ihn als Freifläche zu erhalten ist absolut vergleichbar zur Mühlenwiese und man sollte die Konstellation ernst nehmen.

Gemeinderat Norbert Knopf findet den Sachverhalt nicht vergleichbar, da man beim Mühlenkauf ein noch völlig offenes Konzept mit viel Spielraum hatte, wohingegen bei der Leostraße 28 ein stark ausgereiftes Konzept für Pfarrhaus und Pfarrgarten vorlag. Er möchte möglichst schnell dort Klarheit schaffen, damit das Projekt von SMILE e. V. zügig vorangetrieben werden kann, da der Verein hier auch schon erheblich in Vorleistung gegangen ist.

Bürgermeister Dr. Eger entgegnet, dass auch bei der Mühle ein Konzept vorlag und er auch nicht den Eindruck erwecken möchte, als wolle er den Erwerb der Leostraße 28 blockieren, dem Gemeinderat muss jedoch bewusst sein, dass das Bauprojekt unter Umständen in der Form nicht realisiert wird. Im Unterschied zum einstimmigen Mühlenbeschluss wurde der Beschluss über die Leostraße 28 mit nur einer Stimme Mehrheit gefasst und er bittet deshalb um Verständnis, dass die Verwaltung hier Vorsicht walten lässt.

Gemeinderat Michael Herling besteht auf den mehrheitlich beschlossenen Kauf, auch wenn das SMILE-Projekt nicht zu realisieren sein sollte.

Bürgermeister Dr. Eger verweist darauf, dass dies dann aber einen anderen Gemeinderatsbeschluss erfordern würde. Die Vorlage war im Oktober geschrieben und für die Novembersitzung vorbereitet gewesen, die Tatsachen in Bezug auf die Kramer-Mühle traten erst zum Jahreswechsel 2016/17 auf und waren noch nicht in die Januarvorlage eingeflossen.

Gemeinderat Carsten Kamuf möchte wissen welche Strategien und alternative Projekt SMILE e. V. verfolgt

**Niederschrift
zur öffentlichen Gemeinderatssitzung am 23. Mai 2017**

und was der Ausgang des Bürgerbegehrens Kramer-Mühle für künftige historische Kaufobjekte bedeutet.

Bürgermeister Dr. Eger stellt klar, dass SMILE e. V. zunächst Geld in die Planung investiert hat und an dem Projekt festhält, andere Vorschläge wurden gemacht, haben sich jedoch bisher noch nicht konkretisiert. Aus der Kramer-Mühle muss man lernen, dass Mehrheiten in der Bevölkerung in die Entscheidungsfindung des Gemeinderates einfließen müssen. Der Projektträger selbst hat den Vorschlag gemacht, dass die Gemeinde einen vorhabensbezogenen Bebauungsplan über die Leostraße 28 legt, hierüber muss der Gemeinderat jedoch erst noch entscheiden, auch wegen der Kostentragung.

Der Gemeinderat nimmt den Sachstandsbericht zum Gegenstand Leostraße 28 zur Kenntnis.

Sitzung am: Dienstag, 23. Mai 2017 Nr. 7 Ö	Tagesordnungspunkt: 14
Verschiedenes	- 022.3 -

Ausführungen und Beschluss:

- keine Themen -

Sitzung am: Dienstag, 23. Mai 2017 Nr. 7 Ö	Tagesordnungspunkt: 15
Wünsche und Anfragen	- 022.3 -

Ausführungen und Beschluss:

Gemeinderat Prof. Dr. Wolfgang Werner beantragt die Änderung der Satzung über die Friedhofs- und Bestattungsgebühren dahingehend, dass für Kinder bis zu 14 Jahren auf die Bestattungsgebühren verzichtet wird oder ersatzweise die Gemeinde die Bestattungsgebühren für Kinder unter 14 Jahren übernimmt. Der Antrag ist der Niederschrift beigelegt.

Gemeinderat Torsten Weis beantragt, in sämtlichen öffentlichen Gebäuden der Gemeinde (Sporthallen, Schulen, Rathaus etc.) sowie an sieben Rettungspunkten am St. Leoner See einen Defibrillator zu installieren.

Gemeinderat Adolf Geider bittet zu prüfen, ob man einen Spiegel an einer unübersichtlichen Stelle im Kreuzungsbereich Ausfahrt Firma Götzmann, An der Autobahn, Richtung „Alte Kläranlage“ anbringen kann.

Gemeinderat Tobias Rehorst befürwortet den Antrag bezüglich der Defibrillatoren. Seine Fraktion hat zwar keinen förmlichen Antrag gestellt, sich jedoch schriftlich bereits an die Gemeindeverwaltung gewendet und angeregt, hierfür regelmäßig Haushaltsmittel einzustellen.

Gemeinderat Carsten Kamuf weist daraufhin, dass der Verkehrsspiegel in Höhe von Firma Merx, im Gewerbegebiet „An der Autobahn“, völlig verstellt sei.